

15/83-84

werde sich daher bemühen, ihn bei einem ehrlichen Mann unterzubringen, bei dem er zwar keinen höheren Studien obliegen, doch immerhin lesen, schreiben und rechnen lernen könne. Da dieser einen Diener begehre, möge er ihm einen genehmigen und zugleich auch bekannt geben, wieviel für den Unterhalt Heinrichs ausgegeben werden dürfe. Wenn er, Franz, die ihm zugesagten 2000 Pistolen bald erhielte, könnte er seinen Verpflichtungen endlich nachkommen.

(Saffard wolle zwar die Auszahlung der 2000 Pistolen verweigern, obwohl sie ihm zugesagt sei.) Seine Lage sei nämlich äusserst ungemütlich, werde er doch sowohl von den Soldaten als auch von den hiesigen Händlern arg bedrängt. Die "monstres" seien momentan die einzigen Gelder, über die er verfüge.

Der verstorbene [Ludwig] Kolin habe auf seinen und seines Sohnes Namen lautende Schuldbriefe im Betrage von 420 écus 9 Schilling hinterlassen.

Original in franz. Sprache mit Siegel
AH 15, 182-183

84

1636 Mai 6.

C

NOTIZEN BEAT II. ZURLAUBEN UEBER SEINEN AUFENTHALT IN MOULINS

Zurlauben beschreibt seinen Aufenthalt in Moulins, insbesondere das Handelstreiben auf dem dortigen Markt, der für seine Lederarbeiten und Fayence berühmt war.

Text in franz. Sprache
AH 15, 184